

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

“Diese Stadt heißt schon seit undenklichen Zeiten Leiden, und hat noch nie gewusst, warum, bis am 12. Jänner des Jahrs 1807.” So beginnt Johann Peter Hebel seine bekannte Kalendergeschichte “Unglück der Stadt Leiden”. Er schildert, wie die Menschen an diesem Tag ihr Leben führen und ihren Geschäften nachgehen, “obgleich ein Schiff mit siebenzig Fässern voll Pulver in der Stadt war” - das am Ende explodieren und die Stadt vernichten wird. Hebel schließt mit einem Satz, für den ich ihn liebe: “Obgleich Krieg zwischen England und Holland war, so kamen doch von London ganze Schiffe voll Hilfsmittel und große Geldsummen für die Unglücklichen, und das ist schön, - denn der Krieg soll nie ins Herz der Menschen kommen. Es ist schlimm genug, wenn er außen vor allen Toren und vor allen Seehäfen donnert.”

Der amerikanische Präsident Harry Truman war nicht dieser Ansicht, als er am 9.8.1945 öffentlich erklärte: “Wir haben die Bombe erfunden und wir haben sie genutzt. Wir haben sie genutzt gegen jene, die uns ohne Warnung in Pearl Harbor angegriffen haben, gegen jene, die amerikanische Kriegsgefangene verhungern ließen und schlugen und exekutierten, gegen jene, die jeden Anschein aufgaben, internationales Kriegsrecht zu befolgen. Wir haben sie genutzt um die Qual des Krieges abzukürzen und um die Leben von tausenden und abertausenden junger Amerikaner zu retten.”<sup>1)</sup> Die erste Begründung ist für einen Politiker typisch. Mit dem Hinweis auf die Schuld

---

<sup>1)</sup> Having found the bomb we have used it. We have used it against those who attacked us without warning at Pearl Harbor, against those who have starved and beaten and executed American prisoners of war, against those who have aban-

der anderen wird die eigene Schuld weggewischt. Das Argument ist völlig sinnlos, denn die meisten der über zweihunderttausend Ermordeten von Hiroshima und Nagasaki, darunter viele Kinder, waren an den japanischen Kriegsverbrechen ganz und gar unschuldig. Die Bombe bekämpfte nicht die japanische Armee, sondern die Menschen in Japan, vom Neugeborenen bis zum Greis. Sie wurden stellvertretend ermordet, um die Armee zur Aufgabe zu bewegen. In diesem Sinne sind Hiroshima und Nagasaki ein großes Oradour.<sup>2)</sup>

“Wir haben die Bombe erfunden”, sagte Truman und meinte eine Gruppe von Top-Wissenschaftlern aus aller Welt, die von 1942 bis 1945 an verschiedenen Orten der USA, vor allem in Los Alamos, New Mexico, diese Arbeit unter strengster Geheimhaltung durchführten. Der wissenschaftliche Leiter dieses sog. Manhattan-Projekts war der Physiker Julius Robert Oppenheimer, geb. 1904 in New York. Er hatte bei Max Born in Göttingen promoviert und später u.a. eine der grundlegenden Arbeiten zu Schwarzen Löchern geschrieben. Nur ein Wissenschaftler seines Formats war in der Lage, die richtigen Leute für ein solches Projekt auszusuchen und zu gewinnen: David Bohm (USA), Leo Szilard, Eugene Wigner, Edward Teller (Ungarn), Hans Bethe (Deutschland), Niels Bohr (Dänemark), Felix Bloch (Schweiz), James Chadwick (England), Enrico Fermi

---

done all pretense of obeying international laws of warfare. We have used it in order to shorten the agony of war, in order to save the lives of thousands and thousands of young Americans.  
[www.doug-long.com/hst.htm](http://www.doug-long.com/hst.htm)

<sup>2)</sup> Die Bewohner des Dorfes Oradour in Frankreich wurden am 10.6.1944 von der SS ermordet, um Angriffe der Résistance zu rächen.

(Italien) und viele andere, alles bekannte Namen in der Physik.

Wie konnten hochrangige Wissenschaftler ihre Zeit in den Bau einer Todesmaschine von bis dahin unvorstellbaren Ausmaßen investieren? Viele von ihnen handelten aus Verantwortungsbewusstsein, so merkwürdig es klingt. Die erste Uranspaltung war 1938 durch Otto Hahn und Liese Meitner ausgerechnet in Nazi-Deutschland durchgeführt worden, und schnell erkannten die Wissenschaftler, dass diese neue Energiequelle militärisch genutzt werden konnte, womöglich von Hitler. Albert Einstein schrieb auf Anregung von Leo Szilard am 2. August 1939 einem Brief an Präsident Roosevelt, in dem er auf die militärische Bedeutung der Entdeckung hinwies, die Uranvorkommen in der von Deutschland besetzten Tschechei erwähnte und eine Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Politik auf dem Gebiet der Kernenergie vorschlug.<sup>3)</sup> Das hat den lebenslangen Pazifisten Einstein sehr zu Unrecht in den Ruf gebracht, ein Befürworter der Atombombe zu sein. Die unmittelbare Wirkung dieses Briefes war gering; das Manhattan-Projekt ließ noch zwei Jahre auf sich warten. Aber er zeigt die damalige Stimmung unter den Wissenschaftlern. Sie fühlten sich mitverantwortlich, dafür zu sorgen, dass die schrecklichste vorstellbare Waffe nicht in die Hände Hitlers gelangen konnte.

1944 wurde bekannt, dass Deutschland keine Atombombe bauen würde. Aber nur ein einziger Teilnehmer verließ daraufhin das Projekt; er nahm dafür wüste Verdächtigungen und große persönliche Opfer in Kauf. Das war der polnische Physiker Józef Rotblat. Er ging zurück nach London und arbeitete sein weiteres Leben lang für nukleare Abrüstung; er hatte entschei-

---

<sup>3)</sup> [www.dannen.com/ae-fdr.html](http://www.dannen.com/ae-fdr.html)

denden Anteil an dem Atomteststopp von 1963 und dem Atomsperrvertrag, wofür er 1995 den Friedensnobelpreis erhielt.

Als die Möglichkeit sich abzeichnete, dass die Bombe im Krieg gegen Japan wirklich eingesetzt werden würde, scherten auch andere aus, allen voran Leo Szilard, der sich an Roosevelt und dessen Nachfolger Truman wandte und schließlich gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern des Manhattanprojekts ein Memorandum an Präsident Truman schickte.<sup>4)</sup> Darin wird nicht etwa an das Mitgefühl der Politiker mit den Opfern appelliert, sondern bereits die Gefahr eines atomaren Wettrüstens heraufbeschworen: “Wenn die Vereinigten Staaten als erste dieses neue Mittel wahlloser Zerstörung auf die Menschheit losließen, würden sie dafür die Unterstützung der Weltöffentlichkeit opfern, ein Wettrüsten herbeiführen und die Möglichkeit für ein internationales Abkommen beeinträchtigen.” Stattdessen solle die Bombe den Vereinten Nationen vorgeführt und Japan ein Ultimatum gestellt werden, entweder zu kapitulieren oder die Gegend des Abwurfs zu evakuieren. Dieses Memorandum hatte keinerlei Wirkung; es ist nicht einmal sicher, ob Truman es je gesehen hat.

Robert Oppenheimer, der Leiter des Projekts, teilte Szilards Ansicht nicht. Er unterzeichnete mit einigen anderen Physikern (Compton, Lawrence, Fermi) am 16. Juni 1945 eine Stellungnahme zugunsten eines sofortigen Einsatzes: “Wir können keine technische Demonstration vorschlagen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit ein Ende des Krieges herbeiführt; wir sehen keine akzeptable Alternative zu direkter militärischer Anwendung.” Und er fügt hinzu, dass die Wissenschaftler nicht

---

<sup>4)</sup> Franck-Report: [www.dannen.com/decision/franck.html](http://www.dannen.com/decision/franck.html)

qualifiziert seien, eine solche Entscheidung zu treffen.<sup>5)</sup> Nach dem Krieg ändert Oppenheimer seine Meinung und versucht, als wissenschaftlicher Berater der Atomenergiekommission den Bau der Wasserstoffbombe zu verhindern, mit ganz ähnlichen Argumenten wie Szilard und mit ebenso wenig Erfolg. Anfang der 50er Jahren werden ihm seine früheren Verbindungen zur linken Szene vorgeworfen und er verliert jeden politischen Einfluss.

Ob eine Vorführung der Bombe auf Japan Eindruck gemacht hätte, ist unklar. Bekannt ist aber, dass Japan im Juli 1945 versuchte, die Möglichkeiten für einen Friedensschluss auszuloten und dafür die Sowjetunion um Vermittlung bat. Die Regierung war über diese Frage uneins. Der Abwurf der Atombomben hat die Kriegsfraktion keineswegs zum Schweigen gebracht; es war der japanische Kaiser persönlich, der die Entscheidung zur Kapitulation herbeiführte.

Wir stehen mit fassungslosem Entsetzen vor dem absichtsvoll herbeigeführten Grauen des 6. und 9. August 1945. Paul Tibbets aber, der Pilot des Flugzeugs, das am 6.8.45 um 8:15 Uhr die Bombe über Hiroshima abwarf, wurde keineswegs von

---

<sup>5)</sup> “We can propose no technical demonstration likely to bring an end to the war; we see no acceptable alternative to direct military use. With regard to these general aspects of the use of atomic energy, it is clear that we, as scientific men, have no proprietary rights. It is true that we are among the few citizens who have had occasion to give thoughtful consideration to these problems during the past few years. We have, however, no claim to special competence in solving the political, social, and military problems which are presented by the advent of atomic power.” [www.dannen.com/decision/scipanel.html](http://www.dannen.com/decision/scipanel.html)

Alpträumen geplagt; noch 2005 sagte er in einem Interview, dass er unter den gleichen Umständen das gleiche noch einmal tun würde.<sup>6)</sup> Politiker und Militärs geben vor, kühl die Alternativen abzuwägen und sich für das geringste Übel zu entscheiden; das Böse wird als das Notwendige verkauft. Das ist eine doppelte Lüge. Zum einen sind es erst die ungenannten Prämissen und Ziele, die scheinbar moralisch ausweglose Situationen herbeiführen; im Sommer 1945 war es das Ziel der bedingungslosen Kapitulation Japans. Zum anderen wissen auch die Politiker, dass nicht der Verstand, sondern letztlich die Gefühle den Menschen bestimmen; deshalb ist eine rationale Abwägung nicht ausreichend: Der Feind muss als Unmensch, als Bestie dargestellt werden, der kein Mitleid verdient, und das war das erste Argument in Trumans Rede. Hebels Wort, “der Krieg soll nie ins Herz der Menschen kommen”, ist in Zeiten der Massenmedien eine Unmöglichkeit für die Kriegsbefürworter, aber ein starkes Argument für die Friedensbewegung.

Jost Eschenburg, 6.8.2010

---

<sup>6)</sup> [en.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Tibbets](http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Tibbets)